

faltete seine Hände, bald sprang er freudetrunken auf und umschlang mit seinen Armen bald die Kinder, bald die Kniee des Greises, der sich mit stillen Vergnügen an diesem rührenden Anblick legte. Die Freude gab dem alten Neger Jugendkräfte: er trug zur Abendmahlzeit alles bei, was er nur aufbringen konnte, bat die kleinen Gäste, sich wohlschmecken zu lassen, begleitete sie nach der Mahlzeit ins Bad, besorgte sodann das weichste Lager für sie, blieb, da sie eingeschlummert waren, noch lange bei ihnen stehen, und konnte sich an dem holden Anblick nicht genug sättigen.

Mit dem anbrechenden Morgen schlich er wieder zum Lager der beyden Kinder, und wartete mit Sehnsucht auf den Augenblick ihres Erwachens. So mal öffnete zuerst die Augen, sah nach seiner schlummernden Pina und weckte sie küßend auf. Beyde richteten sich vom Lager auf. Da näherte sich ihnen der Alte, setzte sich zu ihrem Lager und ließ sich mit ihnen in folgende Unterredung ein: